

## Partnerschaft

Firma Vetter Fördertechnik und Gesamtschule Eiserfeld

## Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft

---

Zielfelder einer Schulpartnerschaft mit dem Schwerpunkt der Kooperation der Gesamtschule Eiserfeld mit der Firma Vetter Fördertechnik

Die Firma Vetter Fördertechnik und ihre Nachbarschule, die Gesamtschule Eiserfeld, vereinbaren eine Kooperation im Rahmen eines Vertrags.

Ziel der Partnerschaft ist eine weiter gehende Verzahnung von Schule und Wirtschaft. Die wirtschaftliche Realität soll in der Schule eine größere Bedeutung erlangen und konkret werden. Die schulische Realität soll von dem Unternehmen näher in den Blick genommen und gefördert werden.

Im Abgleich gegenseitiger Wünsche und Interessen soll sich die Zusammenarbeit auf einer verlässlichen Basis entwickeln. Es ergeben sich folgende Zielfelder: Berufsorientierung, Unterricht, Schulentwicklung und Kommunikation.

# Zielfelder der Zusammenarbeit

## Berufsorientierung

Jugendliche müssen in die Lage versetzt werden, eine passgenaue Berufswahl zu treffen. Das **Unternehmen** vermittelt einen Einblick in die Breite der Berufsfelder und in die gestellten Anforderungen. Die **Schule** hilft den Jugendlichen bei der Entwicklung und Schärfung ihres individuellen Profils und begleitet sie zur Ausbildungsreife.

- In der Schule vorbereitete Betriebserkundungen  
Die Schule entwickelt ein Konzept, um Betriebserkundungen effektiv zu gestalten
- Informationen über das Unternehmen in der Schule
- Tagespraktika  
Azubis stellen Schülern ihre Ausbildung in ihrem Unternehmen vor
- Betriebspraktika  
Praktikum Jg9  
Praktikum Jg10  
Praktikum Jg11
- Vermittlung von geeigneten Praktikanten und Azubis  
Die Schule vermittelt auf Anfrage geeignete Praktikanten und Azubis

## Unterricht

Schule soll ein Bild der zukünftigen Gesellschaft und Wirtschaft vermitteln. Das **Unternehmen** bringt seine betriebliche Wirklichkeit und Erfahrung mit ein. Die **Schule** nutzt diese für die Ergänzung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte. Für die Jugendlichen werden Aspekte des Unternehmens zu konkreten Unterrichtsinhalten.

### Fächer

- Technik  
Konstruktion und Bau von Kran-Modellen  
Ein Konzept zur Einbindung der Fa. Vetter (Modelle, Konstruktion, Statik, Besichtigung) wird erarbeitet
- Sozialwissenschaft  
Information über Betriebsverfassungsgesetz, Tarifrecht, Mitbestimmung
- LK Geschichte  
Unternehmensgeschichte, z.B. Zwangsarbeit, Umstrukturierung etc.
- Kunst  
Abfallkunst, künstlerischer Umgang mit dem Thema Fa. Vetter
- Mathematik  
Lohn- und Gehaltsrechnung, Entlohnungssysteme, Kalkulation,
- Deutsch  
Bewerbungstraining, Bewertung von Bewerbungen durch Personal der Fa. Vetter
- Andere Unterrichtsformen  
Schülerfirma  
Projektwochengruppen  
WPII Berufswahlvorbereitung

## Schulentwicklung

Schulentwicklung braucht gesellschaftliche Partner. Das **Unternehmen** bringt seine Kompetenzen und Ressourcen in den Bereich der Schule ein und fördert die Entwicklung der Schule auf verschiedenen Ebenen. Die **Schule** wird in die Lage versetzt, die wirtschaftliche Realität stärker ins Schulprogramm mit einzubeziehen.

- Sachebene
  - Konkrete Beratung (z.B. Schweißplatz)
  - Materialbeschaffung (Technik, Kunst)
  - Sponsoring
- Personalebene
  - Lehrerpraktika, ‚In 3 Tagen durch die Firma‘
- Prozessebene
  - Konkretisierung der Aktivitäten in der Jahresplanung
  - Implementierung in das Schulprogramm
  - Jährliche Evaluation des Projekts
  - Sicherung der Nachhaltigkeit

## Kommunikation

Kommunikation dient der Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses von **Schule** und **Unternehmen**. Dadurch werden Unternehmenskultur und Schulprogramm wechselseitig kommuniziert.

- Jährliches Meeting
  - Festlegung von Gesprächspartnern (Zuständigkeiten)
  - Wechselseitige Einladung zu interessanten Aktivitäten
- Werbung/ Außenwirkung
  - Wechselseitige Erwähnung auf der Internetseite
  - Schule und Unternehmen verlinken den Vertragstext auf ihre Internetseiten
- Berichte über konkrete Projekte in der Presse und Internet
- Sponsorenhinweise
- Präsentationsmöglichkeiten
  - Schulische Produkte, die aus der Zusammenarbeit erwachsen sind

# Kooperationsvertrag

1. Vereinbarungsrahmen
  - a. Grundlage der gemeinsamen Aktivitäten sind die Bestimmungen und Richtlinien für die Schulen des Landes Nordrhein-Westfalen sowie die Betriebsordnung und sonstige, die geplanten Aktivitäten erfassende Festlegungen des Unternehmens.
  - b. Die in der Anlage festgehaltenen Kooperationsaktivitäten haben - unabhängig vom formulierten Verbindlichkeitsgrad und entsprechend dem experimentellen Charakter des Vorhabens - den Stellenwert von Absichtserklärungen. Die genannten Ansprechpartner werden versuchen, die festgehaltenen Ideen sukzessive zu realisieren. Ein Rechtsanspruch auf Erfüllung besteht für keine der beiden Seiten.
  - c. Die Laufzeit für diese Vereinbarung beträgt ein Jahr, beginnend mit dem Datum der Unterzeichnung. Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn keine neuen Vereinbarungen getroffen werden. Sie kann von beiden Seiten ohne die Wahrung von Fristen gekündigt werden.
  - d. Zwischen den Vereinbarungspartnern besteht Einigkeit, dass diese und die in der Anlage getroffenen Vereinbarungen auf eine langfristige Kooperationsentwicklung ausgerichtet sind. Nach jeweils einem Kooperationsabschnitt werden die Partner ihre Erfahrungen austauschen und die Vereinbarung einvernehmlich modifizieren und optimieren.
  - e. Die Aktivitäten sollen Bestandteil der schulinternen Lehrpläne bzw. sonstiger zum Schulprogramm gehörender Aktivitäten der Gesamtschule Eiserfeld sein. Angestrebt wird eine Kooperation, die sich in einer jährlichen Routine wiederholt.
  - f. Weitere Vereinbarungen. Die Partner sind frei, weitere über die schulbezogenen Aktivitäten hinausgehende Abmachungen zu treffen.
2. Geplante Aktivitäten
  - a. Die Gesamtschule Eiserfeld und die Firma Vetter Fördertechnik haben gemeinsame Aktivitäten vereinbart, die in der Anlage zum Vereinbarungsrahmen festgeschrieben sind.
  - b. Die Anlage ist Bestandteil der Kooperationsvereinbarung.

Siegen, 21.06.05

Firma Vetter

Klaus Vetter, Arnold Vetter, Norbert Hammes

Gesamtschule Eiserfeld

Joachim Pfeifer